

MacBook oder Windows-PC

Beitrag von „O. Meier“ vom 7. Oktober 2025 20:54

Ich bin da keine gute Ratgeberin. Ich arbeite seit 1994 bevorzugt mit Macs. Windows hat mich nie überzeugt. Allerdings bin ich auch nie von Windows zu einem Betriebssystem umgestiegen. Sich umgewöhnen ist immer schwierig. Insofern. Um beurteilen zu können, wie gut du mit einem Mac klarkommst, müsstest du eigentlich etwas länger damit arbeiten.

Zitat von MeIS

da arbeite ich viel lieber mit Word.

Seit einigen Jahrzehnten gibt es MS-Word (und das ganze MS-Office) auch für den Mac. (Passt natürlich nicht zur „Apple ist inkompatibel“-These aus den Neunzigern) Ich wollte da aber nichts für bezahlen. Falls ich mich mal in ein Textverarbeitungsprogramm verirre, komme ich mit LibreOffice gut hin. Finde ich übersichtlicher als MS-Word. Andersherum habe ich noch keine Funktion vermisst, die Word womöglich mehr hat. Eher im Gegenteil finde ich die meisten Textverarbeitungsprogramme reichlich oversized. Aber ich schweife ab.

Du wirst nicht darum herumkommen, bei den Softwareherstellern nachzufragen, ob es dieses oder jenes Programm auch in einer Mac-Version gibt.

Zitat von MeIS

Generell sind wir aber ein „Apple-Haushalt“ was Handys und Tablets betrifft.

Da ergeben sich schöne Möglichkeiten, die Geräte zusammenarbeiten zu lassen. Die Daten kann man automatisch in der Cloud austauschen und hier etwas anfangen und dort weiterarbeiten. Aber Hilfe, dann bist zu voll im Ökosystem gefangen und Tim Cook verkauft deine Seele meistbietend.

Außerdem laufen dank der M-Prozessoren viele iPhone- und iPad-Apps auch auf den Macs. D. h. man kann ein Programm, dass einem gefällt, dann womöglich auch dem Computer nutzen.

Aber letztendlich musst du schauen, was dir Spaß macht. Wenn du Funktionen nicht nutzt, weil du sie nicht brauchst oder sie dich noch überzeugen, nütze sie dir nichts. Dann bezahlst du sie mit , ohne sie zu nutzen.

Zitat von MeIS

Ich möchte keine 15 Minuten warten, bis der Laptop hochgefahren ist und möchte auch mit mehreren geöffneten Fenstern schnell Dinge bearbeiten oder speichern können.

Da muss man sich heute bei keinem System mehr Gedanken machen. Rechenpower haben die alle mehr als genug. Mein Book schalte ich schon gar nicht aus. Aufklappen, arbeiten. Das Gerät ist voll einsatzbereit, bevor der Deckel ganz oben ist.

Bei den Windows-Geräten müsstest du noch eine weitere Entscheidung bezüglich des Prozessors. Neben der klassischen x86-Reihe (Intel/AMD) gibt es relativ neu auch Windows-Geräte mit ARM-Prozessoren (Snapdragon u. ä.). Letztere garantieren ein besseres Verhältnis von Rechenpower zu Energieverbrauch. Dafür könnte es aber mit der so nötigen Kompatibilität eng werden. Im c't stand etwas dazu. Ich merke aber gerade, dass ich mir das nicht gut gemerkt habe.

hth